

Knackige Aufgabe am Sonnenbichl

Beim Raiffeisencup am Sonnenbichl siegen die Favoriten des Skiverbands Oberland

Bad Wiessee – Eigentlich tummeln sich am Sonnenbichl in Bad Wiessee mehr Alpinisten als Skilangläufer, zumindest bei Wettbewerben. Wegen des milden Winters aber nutzten der SLV Tegernsee und der TSV Hartpenning die Loipen am Sonnenbichl, um das erste nordische Nachwuchswettbewerb des Skiverbands Oberland (SVO) auszurichten. Rund 175 Langläufer starteten beim Raiffeisencup in der Schüler- und Jugendklasse.

Das Strecken-Team um Streckenchef Otto Schwarz

hatte eine knackige Aufgabe kreiert – sie hatten eine 1,7 Kilometer lange Runde mit Hindernissen und Technischelementen gespickt. „Diese kurze Runde forderte den Läufern skitechnisch beim Slalom bergab und an der Schanze alles ab“, sagt Hans Krey, dritter Vorsitzender im SVO. Der Hindernisparcours bleibt Krey zufolge aufgebaut und als Trainingsmöglichkeit für Jedermann vorhanden.

Aus sportlicher Sicht überzeugten vor allem die Talente des TSV Hartpenning, denn fünf Hartpenninger gewan-



Schwieriger Parcours: Anton Wendt (SC Rottach Egern) wird am Sonnenbichl Zweiter.

FOTO: KN

nen die Rennen in ihren Altersklassen. Um die Tagesbestzeit stritten sich derweil zwei Läufer aus der Stützpunkt-Mannschaft des SVO. Max Acher vom SC Bayrischzell lief die Strecke in 3:52 Minuten, nur eine Sekunde dahinter kam der gleichaltrige Toni Wendt vom SC Rottach Egern ins Ziel. Die beiden waren die einzigen, die an diesem Tag unter der Vier-Minuten-Grenze blieben.

Bei den Mädchen sorgte Johanna Puff (U14), ebenfalls vom SC Bayrischzell, für die

Bestzeit. Sie lief die Strecke in 4:17 Minuten. Es war der nächste Erfolg von Puff, die eine Woche zuvor beim Deutschen Schülercup die ersten zwei Rennen gewonnen hatte und die Gesamtwertung anführt (wir berichteten).

Gute Leistungen zeigten aber auch einige jüngere Langläufer, etwa Annika Koch vom SC Lenggries. Sie siegte in der U13 mit einer Zeit von 4:42 Minuten, Maxi Tent vom SLV Tegernsee gewann bei den Buben der U13 mit 4:38 Minuten.

MARC LAMBERGER